

LIPPE-CHARTS

SINGLE-HITLISTE

- (1.) Herbert Grönemeyer, Zeit, dass sich was dreht
- (2.) Sportfreunde Stiller, 54, 74, 90, 2006
- (4.) Pussycat Dolls feat. Snoop Dogg, Buttons
- (3.) Crazy Frog, We are the champions
- (5.) Nelly Furtado, Men-eater
- (6.) Gnarl Barkley, Crazy
- (7.) Shakira, Hips don't lie
- (-) Xavier Naidoo, Danke
- (-) Paris Hilton, Stars and blind
- (9.) Lafee, Prinzesschen
- (2.) Lafee, Lafee
- (-) Crazy Frog, More crazy hits
- (-) Mia, Zirkus
- (3.) Nelly Furtado, Loose

DVD-HITLISTE

- (1.) Gilmore Girls (Vierte Staffel)
- (-) Aeon Flux – The Movie
- (5.) Fluch der Karibik (Movie Edition)
- (2.) Harry Potter und der Feuerkelch (Special Edition)
- (4.) Königreich der Himmel (Single Edition)

ALBUM-HITLISTE

- (1.) Semino Rossi, Ich denk an dich

Mit freundlicher Unterstützung der Marktkauf-Filialen in Lippe.

Leben in der Ideallinie

Eine Halbzeitbilanz: Der Lemgoer Jan Beigel und seine Ich-AG als Musiker

VON BARBARA LUETGEBRUNE

■ Lemgo-Brake. Jan Beigel macht, was er will. Vor gut eineinhalb Jahren hat er diese Entscheidung getroffen, genau gesagt zum 1. November 2004. Da hat er nämlich seine Ich-AG als Musiker gegründet. Ein Ein-Mann-Unternehmen mit ganz starker Betonung auf dem „Ich“.

Den Moment, in dem er den Entschluss gefasst hat, wird Jan Beigel nie vergessen. Sagt er. „Ich habe mir endlich erlaubt, das zu tun, was ich machen wollte.“ Und seither gehts ihm gut. Glücklicherweise ist er, und über setzt das – nicht ganz korrekt – mit „lucky“. „So lucky“. Das klingt fast wie „Sol aquí“: Sonne, hier und jetzt. Und so ist seine Ausstellung überschrieben, die von heute an in der Lemgoer Stadtbücherei zu sehen ist. Ein Produkt seiner Ich-AG, in der Jan Beigel versucht, seine Kreativität einzusetzen, um Geld zu verdienen. Aber von Anfang an.

Werkzeugmacher, Mediengestalter, schließlich Suchttherapeutischer Helfer: Drei Ausbildungen hat der Lemgoer in der Tasche, einen Arbeitsplatz findet er trotzdem nicht. Bis er sich entschließt, sein Hobby, die Musik, zum Beruf zu machen. Das Modell Ich-AG, das damals als Ausweg aus der Arbeitslosigkeit stark propagiert wird, bietet ihm das nötige Fundament. Er reicht sein Konzept ein („ich habe mir eine Nische gesucht, indem ich musikalische Begleitung für Vernissagen und andere Veranstaltungen angeboten habe“), dazu einen Rentabilitätsplan – und bekommt den Zuschlag. Eine staatliche Start-hilfe von 600 Euro pro Monat im ersten Jahr, 360 Euro im zweiten und 240 Euro im dritten gibt ihm wichtigen finanziellen Rückhalt in der Anlaufphase. „Das war das beste Sponsoring, das ich kriegen konnte. Die Miete ist immer drin, darum muss ich mir schon mal keine Sorgen machen“, sagt Jan Beigel.

Aller Anfang ist mühsam, aber der Lemgoer geht mit viel Tatkraft zur Sache. Seinen ersten



Musik und „Handy-Art“: Jan Beigel mit seinen Gitarren und den Fotos, die er ab heute in der Stadtbücherei zeigt. FOTO: LUETGEBRUNE

Schüler wirbt er in einer Musik-alienhandlung. „Ich war dort und sah, wie jemand sich eine Gitarre kaufte. Da hab ich ihn gefragt: Brauchst du vielleicht auch noch Unterricht? Und hast du jetzt zwei Stunden Zeit?“ Eine erfolgreiche Strategie – der Schüler blieb nicht nur für die erste Lektion bei Jan Beigel, sondern avancierte nach und nach zu dessen Liebesschüler. Inzwischen hat er etwa zehn Ele-ven. Das Unterrichten ist neben der Begleitmusik bei Veranstaltungen das zweite Standbein

seines kleinen Unternehmens, seine Band „Boston Beigel Yeah“ ist das dritte. „Das läuft auch gut, wir haben zurzeit so etwa einen Gig im Monat.“

Konzept und Inhalt sind ein Teil der Selbstständigkeit, aber auch die Kasse muss stimmen. Mit einem Minus von 1000 Euro auf dem Konto sei er vor eineinhalb Jahren in die Ich-AG gestartet, erzählt Jan Beigel. „Inzwischen konnte ich schon investieren, zwei Gitarren habe ich mir gekauft.“ Die erste Rückstufung in der monatlichen Unter-

stützung hat er bereits verkraftet – er hat das erste Jahr genutzt, um sich ausreichend Einnahmequellen zu verschaffen, so dass die Kürzung ihn und sein kleines Unternehmen nicht ins Straucheln bringen konnte. Eineinhalb Jahre noch, dann fällt die staatliche Unterstützung ganz weg. Beigel ist zuversichtlich, dass er auch damit klar kommen wird.

Von Banken und Wirtschaftsexperten gabs im Nachhinein kein gutes Zeugnis für das Modell Ich-AG im allgemeinen, viele Ich-AGler haben längst wieder aufgeben müssen. Dass für Jan Beigel seine Selbstständigkeit nach wie vor das Rundum-Glücklich-Paket ist, liegt zum einen daran, dass seine Ansprüche überschaubar sind. „Der Kühlschrank ist voll, ich hab ein Auto, ich habe alles, was ich brauche.“ Der Hauptgrund aber ist die Betonung auf dem „Ich“. Die Tatsache, dass er die Ich-AG vor allem als Vehikel sieht, sein Ding zu machen, mit sich selbst im Reinen zu sein. Jan Beigel macht, was er will. „Das ist Leben in der Ideallinie“, sagt der Lemgoer.

Dazu gehört auch, sich immer mal wieder selbst zu befragen, wie dieses Leben aussieht und ob es noch mit den eigenen Wünschen übereinstimmt. „Zurzeit stelle ich gerade fest, dass ich vor lauter Unterrichten kaum noch dazu komme, selbst Musik zu machen“, sagt Beigel. Das will in nächster Zeit gründlich überdacht sein.

Auch die Ausstellung „So lucky – Sol aquí“ ist ein Produkt der Suche nach sich selbst. Beim Spielen mit der Handy-Kamera stellte Jan Beigel fest, dass er damit auch gegen das Licht fotografieren kann. Mitten hinein in die Sonne – und weil das seinem derzeitigen Lebensgefühl entspricht, experimentierte er mit dieser Technik, intensivierte die Farben am Computer, verfreumdete die Motive und schuf so eine Serie von Momentaufnahmen, die das Glück im Alltäglichen dokumentieren. Zu sehen ist die „Handy-Art“ ab heute in der Lemgoer Stadtbücherei in der Papenstraße.

Ausstellung länger zu sehen

„Natur-Impressionen“ von Margot Grachten

■ Detmold. „Natur-Impressionen“ ist die Ausstellung von Margot Grachten überschrieben, die in den vergangenen Wochen im Kreishaus zu sehen war. Eigentlich sollte diese Ausstellung in der vergangenen Woche auslaufen – wegen guter Re-

sonanz sind die Bilder jetzt aber noch zwei Wochen länger, nämlich bis zum 3. August, im Kreishaus an der Felix-Fechenbach-Straße 5 zu besichtigen. Geöffnet ist das Kreishaus montags bis donnerstags von 8 bis 18 Uhr sowie freitags von 8 bis 15 Uhr.

Das LZ-Fotosuchspiel

FÜNFTE FERIENWOCHE

Aus welchem Bild in unserer heutigen Ausgabe stammt dieser Ausschnitt? Wer die Lokalseiten und den Lokalsport aufmerksam gelesen hat, dem dürfte die Antwort nicht schwer fallen. Aber Achtung: Auch, wenn dieser Ausschnitt schwarzweiß ist, kann das gesuchte Bild farbig sein – und umgekehrt.

Wenn Sie die richtige Seite gefunden haben, tragen Sie die Seitenzahl in den Coupon ein, der in der Montagsausgabe auf der Kulturseite abgedruckt

war. Addieren Sie am Ende der Woche die Seitenzahlen – das ist die Lösungszahl. Die tragen Sie mit Name und Adresse in den Coupon ein und geben diesen bei der LZ ab.

Mitmachen lohnt sich – immerhin sind in jeder Ferienwoche drei Gutscheine à 50 Euro für Einkäufe in den Partnergeschäften der LZ-Karte zu gewinnen, und alle Teilnehmer können in der Schlussverlosung Eintrittskarten für das GOP-Varieté Bad Oeynhaus gewinnen. Viel Glück!



■ Ihre Lippische wünscht viel Spaß und gute Unterhaltung.

Kultur

Ein echt starker Auftritt.

„Sein oder Nicht-Sein, das ist hier die Frage!“

Ob Theater, Konzert oder andere kulturelle Ereignisse – die Lippische hilft gern, starke Auftritte in Szene zu setzen.

Die natürlichste Sache der Welt.

Lippische
Landes-Brandversicherungsanstalt
Partner der Finanzgruppe

Besuchen Sie uns auch im Internet: www.lippische.de

Abgabe an den Staat	ein Binde-wort	eine Groß-macht (Abk.)	Gewährs-mann	Quatsch, Nonsens	Insel vor Spitz-bergen	Börsen-spekulant	franzö-sischer unbest. Artikel	psychi-sche Überbe-lastung	ätzende Flüssig-keit	schweiz. Kantons-haupt-stadt	Kanton der Schweiz	Fremd-wortteil: nicht	Schar-nierenteil
geeignet sein					Lehrer an einer Hoch-schule			Heiß-luft-bad					
franzö-sische Land-schaft					Violin-spieler			älterer Bruder von Moses					
				Gerät zur Kam-mherstel-lung		lebles	Schande	Symbol für den Lebens-bund					
ungari-scher Rei-ter-soldat	dt. Handels-bund im MA.	Stamm-vater			Seh-organ	Unsinn (ugs.)		nichts davon			Drogen-händler (engl.)	Kurort an der Lahn (Bad ...)	
franz. Name des Rheins			Staats-volk					mora-lische Beden-ken					
amerik. Freihandelszone (Abk.)				Medi-ziner	Lebens-hauch			morsch		Schall-reflexion			beste Schul-note
Rechts-schrift	Salat-sorte	großes nord. Hirsch-tier	Kaviar			islam. Paradies-jungfrau			Kamin				
					innere Ange-legen-heiten	Kirgisen-zelt-lager	Rund-haus in Apulien	außer-dem				Abk.: im Umbau	
			ein Glücks-spiel			Haupt-schlag-ader			poetisch ver-hül-lend: Tod				
Haustier in Süd-europa	giftige Baum-schlange		nicht ge-braucht			tropi-sche Echse	Meer-enge in der Türkei						
					Wasser-fahr-zeug			ein Balte					
berühmt, ange-sehen		Küchen-gerät			kleines Garten-haus		Männer-kurz-name	süd-deutsch: Haus-flur					
			deutsche Vorsilbe		das Ganze, insge-samt								
afrika-nische Holzart		namhaft, ange-sehen											
„Nicht-seemann“ bei Matrosen						englisch: eins							

Auflösung des letzten Rätsels

```

A M T Z C A N G
R E I T E R W O H L G E F A L L E N
E L M E B E N E N U L L O N E
N A E H E N I R A J A B B A
P A N N E D D I K T A T U A
F K O P A I H A E N S E L
C A R T O O N S O G A R I E V L
A L U B A U M M A A N T R A G
L A S U R T A A L A R M Z O A
A A S A U S L I N I E B U E H N E
R U F E N H H H I E R R A U
L K R A E U T E R
S O L E I B U B I E G
A E T T R O T Z I
S C H A E T Z E O R A D E
K R E I S I N T E G E R
    
```